

DEINNRW

#neuentdecken



EIN ORT FÜR VISIONEN

Im Gespräch mit Severin von Hoensbroech
auf Schloss Türnich

EIN UHU NAMENS UWE

Von der Oper zur Falknerei: Uta Wittekind

Globale Küche, Ganz Regional

Zu Gast in Haus Stenberg

#neuentdecken



Unter dem Motto #neuentdecken möchten wir einladen, Nordrhein-Westfalen neu zu erleben und Geschichten besonderer Menschen aus dem Land kennenzulernen. Einer dieser Menschen ist der Schlossherr, Landwirt und Visionär Severin von Hoensbroech, den wir im Folgenden vorstellen. Der junge Graf hat mit seinem zwischen Köln und Aachen liegenden Schloss Türnich viel vor: Er möchte es zu einem Ort weiterentwickeln, an dem Menschen die Natur ganzheitlich verstehen lernen.

Noch liegt der ehemalige Adelssitz im Rhein-Erft-Kreis im Dornröschenschlaf: Es sind aufwändige Restaurierungsarbeiten nötig, um das Schloss selbst wieder für Besucher zu öffnen. Schon jetzt ist es aber ein Geheimtipp für alle, die nach einem Rad-Ausflug auf dem Erft-Radweg in einem weitläufigen Schlosspark selbstgebackenen Kuchen im Schlosscafé und Bio-Produkte aus schlosseigener Landwirtschaft genießen möchten – ein wahres Kleinod in der wasserburgenreichsten Region Europas.

Aber auch in anderen Regionen von NRW reihen sich Schlösser und Burgen aneinander: Vor allem im Münsterland sind die prächtigen Häuser immer wieder ein beliebtes Ausflugsziel für Radfahrer wie Spaziergänger und Genussliebhaber. Wo es sich sonst in NRW gut erholen, ausspannen und genießen lässt, zeigen wir auf den kommenden Seiten – und laden herzlich zum #neuentdecken unseres Landes ein.

Bis bald in Deinem NRW!

Heike Döll-König

Dr. Heike Döll-König, Geschäftsführerin Tourismus NRW e.V.

facebook.com/DeinNRW | twitter.com/DeinNRW | instagram.com/DeinNRW | www.dein-nrw.de/newsletter | **www.dein-nrw.de**

IMPRESSUM

HERAUSGEBER: Tourismus NRW e.V. | Völklinger Str. 4 | 40219 Düsseldorf | Tel.: +49 (0) 211 91320-500 | Fax: +49 (0) 211 91320-555 | info@nrw-tourismus.de | www.dein-nrw.de
Vertretungsberechtigter Vorstand: Olaf Offers | Geschäftsführung: Dr. Heike Döll-König | V.i.S.d.P. und Verantwortlicher gem. § 55 Abs. 2 Rundfunkstaatsvertrag: Markus Delcuve, Völklinger Str. 4, 40219 Düsseldorf Amtsgericht: Düsseldorf | Vereinsregisternummer: VR 10493 | Verantwortlich für den Inhalt: Sebastian Kaiser, Julia Dahmen | **KONZEPTION UND REALISATION:** Kaune, Posnik, Spohr GmbH | Zeughausstraße 13 | 50667 Köln | Tel.: +49 (0) 221 952 749-0 | www.kps-kommunikation.de | Text: Anja Luckas | Projektmanagement: Viktoria Fehr | Art Direction: Christina Claßen | Grafik: Jennifer Barcanec | AUFLAGE: 182.000 Stück | DISTRIBUTION über: Zeit, WamS, FAS | DRUCK: Bonifatius GmbH Druck - Buch - Verlag | Verantwortlicher: Matthias Bernat

BILDNACHWEISE Wenn nicht anders beschrieben, immer von oben nach unten und von links nach rechts | Titel | © Tourismus NRW e.V., Ralph Sondermann | S. 2 | © Tourismus NRW e.V., D. Ketz | S. 3 | Bild „04“: © Tourismus NRW e.V., Ralph Sondermann; Bild „12“: © Marcus Scheuermann; Bild „10“: © Tourismus NRW e.V., Ralph Sondermann; Bild „14“: © H. Hamann | S. 04–06 | © Tourismus NRW e.V., Ralph Sondermann | S. 07 | © Tourismus NRW e.V., Oliver Franke; © Rainer Schwarz, Michael Wüstheinrich; © Romantik Parkhotel Wasserburg Anholt; © Fürstlich zu Bentheim – Tecklenburgische Kanzlei | S. 08 | © Tourismus NRW e.V., D. Ketz; © Ferienwelt Winterberg; © Ferienwelt Winterberg | S. 09 | © Teutoburger Wald Tourismus, A. Hub; © Teutoburger Wald Tourismus, OWL GmbH, Michael Münch; © Tourismus NRW e.V., D. Ketz | S. 10 | © Tourismus NRW e.V., Ralph Sondermann; © Tourismus NRW e.V., Ralph Sondermann; © Stadt Wülfrath, Gellert | S. 11 | Biggese: © Volker Bäuml; Forum :terra nova; © Tourismus NRW e.V., D. Ketz; Lippische Velmerstot; © Teutoburger Wald Tourismus/A. Fischer; Baumwipfelpfad: © Tourismus NRW e.V., D. Ketz | S. 12–13 | © Marcus Schauerermann Fotografie, Haus Stemberg | S. 14–15 | links oben: © H. Hamann; links unten: © Björn Lülfi; rechts: v. l. n. r.: © Hotel Diedrich, Benjamin Diedrich; © Land Gut Höhne; © Hotel Deimann | S. 16–17 | Tour de France: © Düsseldorf Tourismus GmbH; Kaiser-Friedrich-Halle: © MGGM, Vogt | S. 18 | Oben: © A. Erkmen, Projektskizze für Skulptur Projekte 2017, Fotomontage: Jan Bockholt © Skulptur Projekte Münster 2017; Mitte: © Logo SP17 © Skulptur Projekte Münster 2017, Unten: Kurator_innenteam SP17, Foto: Hubertus Huvermann © Skulptur Projekte Münster 2017 | S. 19 | © Tourismus NRW e.V., D. Ketz; © Klaus Rinke, Ur-Ich 2001–2002, Foto Michael Richter; © Neanderthal Museum, H. Neumann | S. 20 | © „Der Freund“: Lucas Cranach der Ältere Christus und die Ehebrecherin, 1532 Jesus and the Woman caught in Adultery, Malerei auf Lindenholz, 82,5 x 121 cm, Szépművészeti Múzeum/Museum of Fine Arts Budapest, 2016, Dénes Józsa; „Der Bürgermeister“: © Nach dem Abzug der Briten besucht Reichspräsident Paul von Hindenburg im März 1928 Köln anlässlich der Rheinlandbefreiungsfeier. Hier auf der Stadtrundfahrt mit Oberbürgermeister Konrad Adenauer ©Kölnisches Stadtmuseum; „Der Spieler“: Stühle Leo Stefan Diez, e15, 2010, © Stefan Diez Office; „Der Heimkehrer“: © 2016 Estate of Marcel Broodthaers/Artists Rights Society (ARS), New York/SABAM, Brussels/VG Bild-Kunst, Bonn 2017; „Der andere Beethoven“: Prof. Dr. Nike Wagner, © Monika Nonnenmacher | S. 21 | Ruhrbahn: © Ruhrbahn/U. Kestler/Stadt Hattingen; Andere: © Zeche Hannover: LWL Industriemuseum/A. Hudemann; Zeche Zollern: LWL Industriemuseum/M. Holtappels; Schiffshebewerk Henrichenburg: LWL Industriemuseum/A. Hudemann; Herrenhaus Cromford: LVR Industriemuseum | S. 22–23 | 01: © Düsseldorf Tourismus GmbH; 02: ©Michael Sondermann, Presseamt der Bundesstadt Bonn; 03: © Gry I Ludzie; 04: © ARENA-Management-GmbH; 05: © David Bosbach; 06: © Gitta Gesing; 07: © Stiftung Museum Schloss Moyland/Maurice Dorren; 08: © Nürburgring – Copyright: Robert Kah – imagertrust; 09: © Bernd Schröder; 10: Sauerland-Radwelt/© Boris Goltz; 11: © Martin Jehnichen; 12: © Silke Wedler; 13: © Achim Schmidt; 14: © MFC; 15: © René Achenbach; 16: © rimapress Markus Rick; 17: © RTG/J. Schlutius; 18: © Bielefeld Marketing

MIT FREUNDLICHER UNTERSTÜTZUNG VOM



Ministerium für Wirtschaft, Energie, Industrie, Mittelstand und Handwerk des Landes Nordrhein-Westfalen



ClimatePartner klimaneutral
Druck | ID 53323-1704-1010



TITELSTORY
04



10



14

INHALT



12

- 04 EIN ORT FÜR VISIONEN**
Im Gespräch mit Severin von Hoensbroech auf Schloss Türnich
- 07 SCHLÖSSER ZUM STAUNEN**
100 Schlösser und mehr entdecken ...
- 08 RAUS IN DIE NATUR**
Wandern und Radfahren in Eifel und Sauerland
- 09 HERMANN UND DIE HANSESTÄDTE**
Zahlreiche Glanzlichter im Teutoburgerwald
- 10 EIN UHU NAMENS UWE**
Von der Oper zur Falknerei: Uta Wittekind
- 12 GLOBALE KÜCHE, GANZ REGIONAL**
Zu Gast in Haus Stemberg
- 14 DER NEUE LUXUS**
Wellness Hotels & Resorts
- 16 OHNE TEMPO LIMIT**
Die Tour de France startet in Düsseldorf
- 18 SKULPTUR PROJEKTE MÜNSTER**
Skulptur Open-Air
- 19 ZEIT UND RAUM**
Kunstraum in ländlicher Umgebung
- 20 AUSSTELLUNGSHIGHLIGHTS**
- 21 TECHNIK GIGANTEN**
- 22 EVENTHIGHLIGHTS AUS DEN REGIONEN**

„Der Traum von
nachhaltiger
Landwirtschaft
an einem
bezaubernden
Ort ...“

EIN ORT FÜR VISIONEN

#neuentdecken



Als DeinNRW
Severin von Hoensbroech
auf Schloss Türnich be-
sucht, hat er seinen
Arbeitsplatz kurzerhand
in den Garten des
Schlosscafés verlegt.
Den Laptop aufgeklappt auf
dem einfachen Holztisch,
daneben griffbereit das
Handy. Die leicht abge-
wetzte, mit Unterlagen
prall gefüllte Ledertasche
zu seinen Füßen auf dem
Kopfsteinpflaster.

Kaum hat der 45-Jährige den einen Geschäftspartner verabschiedet, steht schon der nächste Termin an. Der Hausherr von Schloss Türnich hat viel zu tun. Nicht nur heute.

Severin von Hoensbroech hat ein Ziel, besser: eine Vision. Irgendwann soll das durch den Braunkohletagebau weitgehend zerstörte Schloss seiner Vorfahren wieder ein Ort für die Öffentlichkeit sein. Kein Museum. Das ist dem gelernten Schauspieler und Regisseur „zu retro“. Von Hoensbroech will das Schlossgelände zu einem Ort für die Zukunft machen. Zu einem Platz, an dem Menschen Natur nachhaltig begreifen. Daran arbeitet und dafür lebt der vierfache Familienvater seit vier Jahren, seit „mir das Ding hier irgendwie auf die Füße gefallen ist“.

EHEFRAU ANJA HÄLT ALLES ZUSAMMEN

Um zu beschreiben, was dies für ihn und seine Familie bedeutet, bemüht Severin von Hoensbroech eine Parallele aus der Regie: „Man startet mit großer Leidenschaft, fällt dann in eine tiefe Krise, und wenn man die überwunden hat, wird es richtig gut.“ Die Chancen, dass Schloss Türnich wieder im alten Glanz erstrahlt, stehen also – naja, nicht ganz schlecht. Denn der Schlossherr, Hausmeister und Unternehmer in Personalunion ist gerade dabei, die Krise zu überwinden. Zumindest lässt er sich die Laune nicht verderben. Zumal er auch Ehefrau Anja, die vor vier Jahren immerhin ihren Job in der Entwicklungszusammenarbeit aufgab, sowie seine Kinder, Eltern und Brüder samt Familien fest an seiner Seite weiß. „Besonders meine Frau ist einfach ganz toll“, schickt der 45-Jährige kurz ein paar Liebesgrüße ins Schwedenhaus: „Sie hält alles zusammen.“

Beim Gespräch im Schlosscafé, in dem an diesem sonnigen Frühlingstag kein Tisch frei bleibt und beinahe jeder Gast den hochgewachsenen Mann im dicken Strickpulli kennt, erzählt er davon, wie viele Bälle er gerade in der Luft jongliert. Neben seinem Job als Führungskräfte-Trainer, „mit dem ich die Familie immerhin über Wasser halten kann“, brütet der leidenschaftliche Naturschützer seit Jahren über Plänen für eine „lustvolle Landschaft, die sich ausschließlich an natürlichen Kreisläufen orientiert“. Der Visionär, der trotzdem immer Realist bleibt, möchte zurück zu den Ursprüngen. Denn wie sagte einst Francis Bacon: „Wer die Natur beherrschen will, muss ihr gehorchen.“ Nicht umgekehrt! Gerade die industrielle Landwirtschaft habe jedoch in den vergangenen Jahrzehnten vieles falsch gemacht, sagt von Hoensbroech. Sein Traum ist es deshalb, rund um Schloss Türnich einen Ort zu schaffen, „an dem wir anderen Menschen zeigen können, wie Landwirtschaft auch funktionieren kann“. Natürlich und nachhaltig.



„Schloss Türnich war die zentrale Mitte einer ganzen Region.“

ERSTE SICHTBARE ERFOLGE

Schon heute sind der große Landschaftspark und der Barockgarten ein beliebtes Ausflugsziel für Spaziergänger nicht nur aus der Nachbarschaft. Und wenn von Hoensbroech selbst bei Führungen den Besuchern erläutert, warum die Lindenallee einer gotischen Kapelle nachempfunden wurde und was sich hinter den geheimnisvollen Ornamenten, mystischen Zahlen und Symbolen in der Schlosskapelle verbirgt, tut er das auf seine ganz eigene humorige Art.

Im Schlosscafé genießen derweil Spaziergänger und Radfahrer bei einem Stück selbstgebackenem Apfelkuchen mit Obst aus biologisch-dynamischem Anbau oder bei einem deftigen Schloss-

Brot mit Rote-Bete-Butter die Frühlingssonne. Denn unterwegs auf dem Erft-Radweg, ist ein Stopp im Park von Schloss Türnich längst ein Muss. „Das ist so schön hier“, schwärmt einer der Sportler im Vorbeigehen, „da muss man gar nicht in die Schweiz fahren.“ Severin von Hoensbroech hört das gern.

Eine bessere Werbung für seinen eigenen Lieblingsort im Schlosshof, in dem irgendwann noch mehr Hoffeste gefeiert und Theaterinszenierungen Menschen anlocken sollen, kann sich der Schlossherr gar nicht wünschen. So nutzen zwar bereits Firmen die urwüchsige Kulisse rund um das Schloss für Tagungen und Seminare. Auch richtet das Café private Feierlichkeiten aus. „Es darf jedoch durchaus noch mehr werden“, sagt von Hoensbroech und schwärmt sogleich von seinem Küchenteam. „Unsere Köche sind absolut Spitze, ihre Gerichte haben für mich Sterneniveau“, lobt er die jungen Männer Ferdinand Klabunde und Ernst Padberg, als just einer von ihnen mit zwei Kohlköpfen in der Küche hinter dem Fliegengitter verschwindet und von dort aus das Geschehen draußen amüsiert beobachtet. „Ferdinand jongliert jeden Tag mit saisonalem Gemüse, wann immer es geht, aus unserem eigenen Anbau ...“ Die ausgezeichnete Küche des Schlosscafés hat sich in

der Region herumgesprochen. Es gibt aber auch bei der Sanierung des Gebäudeensembles erste sichtbare Erfolge. Dank der großzügigen Spende

eines Malers konnte die Fassade des Herrenhauses restauriert werden, und auch der steinerne Torbogen über der Einfahrt zum Schlosshof ist eingerüstet. Die Bauarbeiten sind in vollem Gange. Der Weg in die Zukunft ist aber noch lang. Dessen ist sich der Hausherr bewusst, der mit seinem Engagement für den Erhalt des Schlossparks letztlich auch das Werk seiner Eltern fortsetzt. Diese hatten schon in den 1980er-Jahren auf ökologischen Anbau und Naturheilverfahren gesetzt – und waren dafür lange belächelt worden. Heute nun lässt der Sohn nichts unversucht, Unterstützer für seine Ideen und Visionen von einem lebenswerten und belebten Ort inmitten der Natur zu finden.

IDENTIFIKATIONSORT FÜR EINE GANZE REGION

Überzeugungsarbeit zu leisten, fällt von Hoensbroech dabei nicht schwer, kommt im Gespräch doch immer wieder der Schauspieler und mehr noch der Regisseur in ihm durch. Denn für den Mann, der von theatralen Räumen wie der Kölner Philharmonie oder der Jahrhunderthalle in Bochum spricht wie über ein Kunstwerk, ist die Natur die wohl schönste Bühne für eine perfekte Inszenierung. Schließlich sei das Schloss nie Ausdruck von Macht gewesen, erklärt sein Besitzer. Im Gegenteil: Schon beim Bau des Ensembles im 18. Jahrhundert habe die Familie von Rolshausen – ganz im Sinne Rousseaus – mit vielen großen Fenstern eine Einheit mit der Natur schaffen wollen. „Schloss Türnich“, schwärmt Severin von Hoensbroech, „war die zentrale Mitte einer ganzen Region. Ein einzigartiger Ort, an dem historische Prozesse noch heute ablesbar sind.“

Dazu gehört, leider, auch die jüngste Geschichte des Braunkohletagebaus. Der hat Schloss Türnich zu dem gemacht, was es heute ist: eine unter Denkmalschutz stehende Bauruine. Der neue Schlossherr hat mit diesem Kapitel mittlerweile seinen Frieden gemacht. Er will lieber in die Zukunft schauen: „Dann könnte Schloss Türnich der Identifikationsort für eine Region sein, die es so gar nicht mehr gibt.“ Und nicht mehr „nur“ ein Geheimtipp.



Weiterlesen auf www.dein-nrw.de/severin

Eintauchen in vergangene Welten



SCHLÖSSER ZUM STAUNEN

Hinter dicken Mauern residierte einst der Adel in NRW. Jahrhundertlang ließen sie prächtige Schlösser bauen, legten ausschweifende Parks und Gärten an und verschanzten sich in trutzigen Burgen vor dem Feind.

Überall im Land zeugen noch heute Hunderte dieser barocken, mittelalterlichen und romanischen Bauwerke von einer längst vergangenen Zeit. Hier und da bröckelt zwar der Putz und es fällt vielerorts nicht leicht, die hochherrschaftlichen Gemäuer zu erhalten. Zahlreiche Schlösser und Burgen in NRW sind der Öffentlichkeit zugänglich, beheimaten Museen oder sind es gar selbst. Andere wurden dank privater Investoren und Schlossherren zu Hotels umgebaut und dienen als Kulisse für Hochzeiten, kulturelle Events, Firmenfeiern und als Ausflugsziel auf den Spuren des Adels.

PER RAD ENTDECKEN

Allein durch das Münsterland erstreckt sich auf 960 Kilometern die „100 Schlösser Route“, ein Radwanderweg durch die Baugeschichte des Landes. Auf vier Routen geht es abseits stark befahrener Straßen vorbei an romantischen Orten wie Schloss Raesfeld bei Haltern oder Schloss Nordkirchen in der Nähe von Hamm, das gern als „Versailles Westfalens“ bezeichnet wird. Im Parkhotel Wasserburg Anholt oder auf Schloss

Willinghege in Münster machen die Urlauber Rast im Schlossgarten und können auch mal eine Nacht dort verbringen, wo einst die Fürsten ihre Häupter zur Ruhe betteteten.

Auf der Ostroute lohnt ein Besuch auf Schloss Rheda. Hier in Rheda-Wiedenbrück residieren noch heute die Fürsten zu Bentheim-Tecklenburg, die die Burganlage in den 1960er-Jahren aufwendig restaurieren ließen. Der Torturm mit seiner integrierten Kapelle zählt zu den bedeutendsten Zeugnissen spätromanischer Architektur in Westfalen und kann ebenso wie das Kutschenmuseum, der Weiße Saal und das Tapetenzimmer in den gut erhaltenen Gebäuden aus dem 17. und 18. Jahrhundert besichtigt werden. Bei öffentlichen Schlossführungen (im Sommer immer sonntags) tauchen die Besucher ein in die Welt der einst Reichen und Regierenden und verspüren für einen Mo-

ment den Hauch von Glanz, Gloria und Gefallsucht. Höhepunkt eines jeden Besuchs der Wasserburg mitsamt den großzügigen Außenanlagen ist der Blick in das Tapetenzimmer, in dem Fürst Emil zu Bentheim-Tecklenburg und seine Gattin Louise Anfang des 19. Jahrhunderts riesige Panoramatapeten anbringen ließen. Anderswo längst verschwunden oder verfallen, sind die Bildtapeten „Vues des Suisse“, die „12 Kariatiden“, die goldfarbenen Friese und purpurnen Bordüren auf Schloss Rheda noch im Originalzustand erhalten. Herzstück des Barocktraktes ist der Weiße Saal. Das mit beeindruckenden Stuck-Ornamenten verzierte Zimmer ist eine beliebte Ku-

lisse für Foto- und Filmaufnahmen sowie für Familienfeiern der zu Bentheim-Tecklenburgs.

Apropos Feiern: Wie in vielen historischen Gebäuden in NRW finden auch auf Schloss Rheda das ganze Jahr über zahlreiche Feierlichkeiten und klassische Konzerte statt. Heiratswillige können sich außerdem in der Orangerie das Ja-Wort geben und in traumhaftem Ambiente den schönsten Tag im Leben feiern, bis es nur noch ein paar Schritte in eines der nahegelegenen Hotelzimmer am Schlosspark sind.

www.dein-nrw.de/schloesser



Lust auf noch mehr Schlösser? Komm am 17. und 18. Juni zum ersten Schlösser- und Burgentag im Münsterland, sogar sonst nicht zugängliche Schlösser öffnen dann ihre Pforten. www.schloessertag.de



Schloss Rheda

Neue Pläne schmieden im Schlosscafé: der Blick in die Zukunft ist auch ein kulinarischer.

Ob Tagesausflug, Kurztrip oder Familienurlaub: In ihrer Freizeit zieht es die Menschen nach draußen. Die Eifel und das Sauerland sind zwei besonders reizvolle Ziele für all jene, die Erholung oder Aktivität in der Natur suchen.



IN DIE
NATUR

Malerische Dörfer mit viel Fachwerk, dicht bewachsene Wälder und Berge, wohin man schaut: Das Sauerland mit seinen drei Naturparks gilt nicht von ungefähr als eine der schönsten Erholungs- und Urlaubsregionen Deutschlands. Die Mittelgebirgslandschaft bietet Ausflüglern atemberaubende Panoramablicke aus über 400 Metern Höhe. Und jeder Gast, egal ob Wanderer oder Mountainbiker, findet gewiss den geeigneten Weg hinauf.

ZU FUSS ODER MIT PEDALE

Denn durch das gesamte Sauerland zieht sich ein dichtes Netz zertifizierter Rad- und Wanderwege, die von Spaziergängern ebenso gemeistert werden können wie von Urlaubern, die eine sportliche Herausforderung suchen. Auf Fernwanderwegen wie dem 154 Kilometer langen Rothaarsteig schweift der Blick über die umliegenden Täler und die immerhin 17 Talsperren. Der Ruhrtalradweg, der das Sauerland mit dem Ruhrgebiet verbindet, ist ein Highlight unter den Flusswanderwegen in Deutschland. Beliebter und belebter Ausgangspunkt für Ausflüge in die Region ist Winterberg, dank seines besonderen Reizklimas schon seit den 1970er-Jahren heilprädikatisierter Kurort. Doch im Aktiv- und Vitalpark tragen die Gäste hier heute Trekkinghosen und Sportdress statt Bademänteln, üben sich an der Kletterwand oder wagen einen „Ritt“ auf der Sommerrodelbahn.



MITTEN IM URWALD

In die Wildnis indes wagt sich, wer Nordrhein-Westfalens einzigem Nationalpark Eifel einen Besuch abstattet. Mit ein bisschen Glück begegnen die Wanderer im „Urwald von morgen“ einer scheuen Wildkatze oder dem klappernden Schwarzstorch.

Aber auch außerhalb des ausgewiesenen Naturschutzgebietes sind Wanderer und Radfahrer sehr gut unterwegs. Rund um das idyllisch gelegene Romantik Parkhotel auf dem Hammerberg bei Stolberg führen zahlreiche Wanderwege, wie

beispielsweise die Kupferroute, mitten hinein in die faszinierende Natur der Eifel. Gut zu erreichen ist von hier aus auch der 313 Kilometer lange Eifelsteig, der auf verschiedenen Etappen von Aachen nach Trier führt und innerhalb kürzester Zeit zu einem der beliebtesten Fernwanderwege entwickelt hat. Beeindruckende Ausblicke auf die Krater der Vulkaneifel, bieten sich auch von den zahlreichen Traumpfaden, die sich ausgezeichnet für Tagestouren eignen.

Bequem voran geht es in der Eifel mit dem Rad. Denn die vielen gut ausgebauten Fahrradwege führen vorbei an Ahr, Erft, Rur und Rhein – und das sehr oft auf stillgelegten Bahntrassen. Allzu große Höhenunterschiede müssen die Aktivurlauber also nicht überwinden. Selbst in die Pedale treten allerdings schon.

www.dein-nrw.de/aktiv-angebote



Gipfelkreuz Clemensberg

Tief können Wanderer hier abtauchen in die Geschichte, sogar sehr tief in die Erdgeschichte – und genießen dabei Qualität auf der Höhe der Zeit. Denn im Teutoburger Wald verknüpfen erstklassige Wanderwege, darunter fünf „Qualitätswege Wanderbares Deutschland“ und ein Top Trail of Germany, historische Stätten mit Entdeckungen in der Natur und der Vergangenheit unseres Planeten.

Zeugnisse aus 300 Millionen Jahren Erdgeschichte finden sich im UNESCO Global Geopark TERRA.vita. Zum Beispiel die Dörenther Klippen: Bizarre Felsformationen, die auf vier Kilometern den Lauf des Top Trails Hermannshöhen säumen. Vor Urzeiten bildeten sie die Küste eines Ozeans, dessen Salz bis heute in der Tiefe erhalten ist und in Solequellen vielerorts zutage kommt. Mit Mooren und Mineralwässern, heilkräftig reiner Luft und Thermalquellen gehört es zu den natürlichen Heilmitteln der sieben Heilbäder des Teutoburger Waldes.

FASZINATION EXTERNSTEINE

Eines der bekanntesten Naturdenkmale des Naturparks Teutoburger Wald / Eggegebirge steht ebenfalls an den Hermannshöhen: die Externsteine, jene sagen- und mythenumrankten Felsnadeln, die sowohl christliche Andachtsstätte als auch heidnisches Heiligtum sind. Ganz in der Nähe reckt Hermann sein Schwert bei Detmold mehr als 50 Meter hoch in den Himmel. Das riesenhafte Standbild erinnert an die Varusschlacht im Jahre 9 nach Christus und gab den Hermannshöhen vor mehr als zehn Jahren ihren Namen. Den Höhenweg über die Kämme und durch die urwüchsigen Buchenwälder von Teutoburger Wald und Eggegebirge bilden die beiden Qualitätswege Hermannsweg und Eggeweg. Drei weitere Qualitätswege Wanderbares Deutschland führen durch den Teutoburger Wald. So eröffnen sich auf dem Viadukt-Wanderweg den Ausflüglern immer neue Blicke auf den Großen Eisenbahnviadukt in Altenbeken. Das imposante, mehr als 150 Jahre alte Bauwerk überspannt mit 24 Gewölb Bögen auf fast 500 Metern Länge ein weites Tal der Egge – und ist damit die größte Kalksandsteinbrücke Europas. Der Paderborner Höhenweg verläuft zwar komplett innerhalb der Grenzen einer Großstadt, er ermöglicht aber dennoch in erster Linie Natur- und Landschaftserlebnisse: in den tief eingeschnittenen Tälern von Beke und Dune und oben am „Gipfelkreuz“ Paderborns auf 347 Metern. Großstadterlebnisse? Bietet er auch. Denn die Skyline Paderborns mit dem markanten Turm des Doms ist oft Teil

*Zwei Naturparke,
fünf Qualitätswege
und zahlreiche
historische
Glanzlichter*

des Panoramas. Der Hansaweg schließlich verbindet die alten Hansestädte Herford, Lemgo und Hameln. Unterwegs ins Weserbergland passieren Wanderer zudem eines der sieben Heilbäder, Bad Salzuflen, und die Burg Sternberg in Extertal.

Zahlreiche weitere Baudenkmäler wie die Sparenburg in Bielefeld, Burg Ravensberg hoch über der Lebkuchenstadt Borgholzhausen, Schloss

Neuhaus in Paderborn und die Ruine der frühmittelalterlichen Iburg bei Bad Driburg sowie Dutzende historische Mühlen bilden weitere reizvolle Ziele für Wanderer. Nicht zu vergessen die Klöster – vor allem das UNESCO Welterbe Corvey und Kloster Dalheim in Lichtenau mit seiner einzigar-

tigen Ausstellung „Eingetreten! 1700 Jahre Klosterkultur“. Reizvolle Themenwege verknüpfen diese und viele weitere historischen Orte – und machen ihre Geschichte spür- und erlebbar.

Und die Natur? Ist stets mehr als nur eine schöne Kulisse. Auf den Wanderpfaden der „Erlesenen Natur“ spielt sie sogar die Hauptrolle. Mit seltenen Tieren und Pflanzen in geschützten Habitaten kühler Flussauen, den tiefen Wäldern und sonnigen Höhen hat sie ihren großen Auftritt. Vollkommen sorglos und unbeschwert wird der Wander-Genuss im Teutoburger Wald zudem durch hervorragenden Service. Zahlreiche Gastgeber entlang der Wege sind bestens auf Wanderer eingestellt.



HERMANN

**UND DIE
HANSESTÄDTE,
BURGEN UND
BAHNROMANTIK**



Hermannsdenkmal



Externsteine

TEUTOBURGERWALD
www.teutoburgerwald.de/wandern

#neuentdecken

EIN UHU NAMENS UWE



Von der
Oper zur
Falknerei:

*Uta
Wittekind*

Stolz sitzt der mächtige Uhu auf dem Arm von Falknerin Uta Wittekind. Die Federohren gespitzt, dreht er den Kopf hin und her und beobachtet mit seinen leuchtend orange-roten Augen das Geschehen um ihn herum ganz genau. Angst vor den vielen Menschen hat das Tier, das übrigens auf den Namen Uwe hört, nicht. Im Gegenteil: Bereitwillig lässt es sich von den Besuchern streicheln. Uwe hat sich längst daran gewöhnt, ist er doch so etwas wie der Star in der Wald-Forscher-Station am „Zeittunnel“ in Wülfrath.

GEWALTIGE KULISSE

Die Kulisse des Kalksteinbruchs Bochumer Bruch ist gewaltig. Nebel liegt am frühen Morgen über der Schlucht mit den schroffen, hellbraunen Felsen, und das Grün der moos-

bewachsenen Steine und Baumstämme glänzt im Tau. Bei geführten Waldspaziergängen und Greifvögel-Ausflügen rund um den stillgelegten Bochumer Bruch und den angrenzenden Schlupkothfen nimmt Uta Wittekind die Wanderer gern mit hierher auf die Aussichtsplattform. Denn mit ein wenig Glück kann man in den bis zu 50 Meter hohen Felswänden Kletterer beobachten. Mitunter zeigen sich auch die wilden Uhues, die auf der anderen Seite des Tals brüten. Wittekind muss Uwe deshalb an ihrem dicken Lederhandschuh anleinen, darf ihn nicht frei fliegen lassen. „Die anderen Uhues würden ihn schnell aus ihrem Revier verjagen“, erklärt die 50-Jährige. „Uwe hätte keine Chance.“ Auf dem Arm der Falknerin aber „respektieren sie ihn“.

Die beiden kennen sich seit sechs Jahren. Uta Wittekind, bis dahin als Opernsängerin auf Tournee quer durch Deutschland, wollte sich damals beruflich verändern. Wie genau, wusste sie noch nicht. Doch bei einem Besuch im Wildwald Vosswinkel in Arnshagen war die Sache klar: eine Kombination aus Natur und Pädagogik sollte es sein. Wenig später kam dann Uhu Uwe in ihr Leben, damals noch ganz klein. Doch auf die Frage, ob sie ihn mit der Flasche großgezogen hat, muss die Falknerin herzlich lachen: „Greifvögel trinken nicht“, erklärt die Waldpädagogin, „sie fressen ausschließlich Fleisch“.

EINE 3500 JAHRE ALTE KUNST

Viel über solche und andere Besonderheiten der Jagd- und Lebensweise des Uhus erfahren die Besucher der Wald-Forscher-Station. Den richtigen Umgang mit Greifvögeln musste aber auch Uta Wittekind natürlich erst lernen und machte neben der Jägerprüfung eine Ausbildung für die Beizjagd („Falknerei“). „Damit bin ich jetzt sozusagen Weltkulturerbe“, sagt die 50-Jährige scherzhaft. Denn 2014 nahm die UNESCO die 3500 Jahre alte Kunst der Falknerei in die Liste des immateriellen Weltkulturerbes auf.

„Ich bin
so etwas wie
Weltkultur-
erbe.“

Atemberaubende
Kulisse.
Der Kalksteinbruch
Bochumer
Bruch



Uta Wittekind führt diese Tradition gern fort. Sie besucht mit ihren Tieren außerdem regelmäßig Schulen und Kindergärten sowie im Rahmen einer tiergestützten Therapie Hospize und Krankenhäuser. Mit dabei sind dann auch Miss Cilly und Elvis, die beiden kleinen afrikanischen Weißgesichtseulen, die seit einiger Zeit ebenso wie Wüstenbussard Merlin zur Wohngemeinschaft der Wald-Forscher-Station gehören.

Uwe aber bleibt der Star. Bei Firmenfesten oder anderen Anlässen lässt Uta Wittekind auch Privatpersonen gern „eine Stunde kuscheln mit Uwe“ (www.rent-a-hawk.de). Ob der Uhu allerdings irgendwann mal eine tierische Partnerin zum Kuscheln findet? Uta Wittekind glaubt eher nicht daran und lacht: „Ein bisschen ist er ja schon mit mir verpaart ...“

www.dein-nrw.de/falknerin



Biggensee

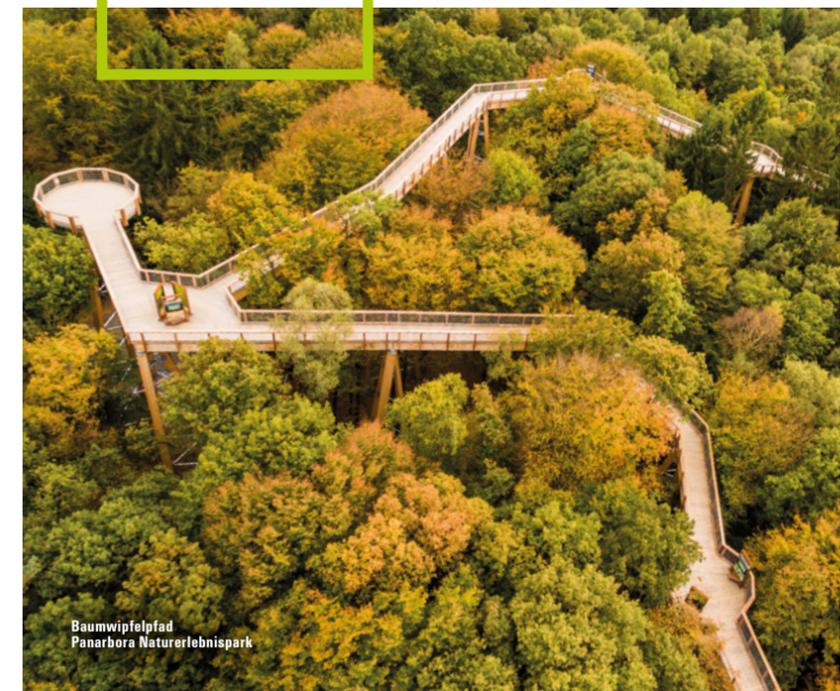


Forum .terra nova



Lippische
Velmerstot

Zeige uns
Deine NRW-
Entdeckerspots
mit
#DeinNRW
und
#neuentdecken
auf Instagram.



Baumwipfelpfad
Panarbora Naturerlebnispark

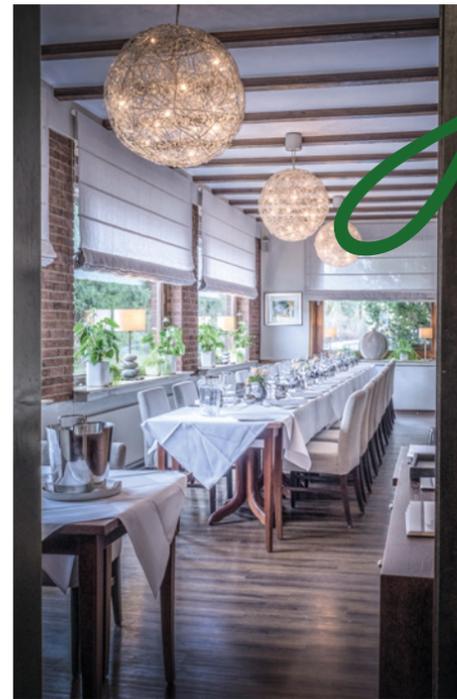
„Meine Generation schaut nicht mehr nur nach Frankreich, sondern vor allem nach Asien und Südamerika.“



GLOBALE KÜCHE, GANZ REGIONAL



HAUS
Stemberg



EIN GENUSSNETZWERK

Seit Jahren bezieht der Spitzenkoch seine Lebensmittel („Ich spreche nicht gern von Produkten.“) aus der Gegend rund um Velbert. Die moderne Küche ist globaler geworden, sagt der junge Familienvater. „Meine Generation schaut aber nicht mehr nur nach Frankreich, sondern vor allem nach Asien und Südamerika.“ Andererseits spielt Regionalität für junge Köche wie Sascha Stemberg und seine Kollegen weltweit eine immer größere Rolle. Mit den Jahren hat sich der Gastronom deshalb ein großes Lieferantennetzwerk aufgebaut, das ihm täglich frische und ausgezeichnete Lebensmittel garantiert. Allein im Windrather Tal, auf halber Strecke zwischen Velbert und Wuppertal, nur wenige Kilometer von Haus Stemberg entfernt, haben sich mehrere Demeter- und Biolandhöfe angesiedelt. Vom dortigen Hof Vorberg beispielsweise bezieht Stemberg all seine Käsesorten. Auch bekommen seine Gäste ausschließlich Brotkreationen mit Korn aus dem Windrather Tal. Und beim Fleisch vertraut der Koch selbstverständlich heimischen Bauern und Metzgern. Die Äpfel für das Kompott stammen gar von der Streuobstwiese im eigenen Garten.

Gemeinsam mit den anderen deutschen Mitgliedern der Jeunes Restaurateurs Europe hat der Mann aus dem Bergischen außerdem ein bundesweites Genussnetzwerk aufgebaut, um engagierte, auf Nachhaltigkeit bedachte Produzenten und Manufakturen – vom Bauern bis zur Edelbrennerei – zu unterstützen. „Auch das bedeutet für mich Regionalität“, sagt Stemberg.

Vor allem aber „ist es mir wichtig zu wissen, woher die Lebensmittel kommen, die ich verarbeite, und dass sie immer frisch sind“, erklärt der 37-Jährige seinen Anspruch, den er auch an seine Auszubildenden – sieben sind es aktuell – weitergeben möchte. Vermitteln will er ihnen aber

auch den Spaß am Job, so wie er ihn selbst hat. Er jedenfalls kann sich keinen schöneren Beruf als Koch vorstellen, genießt es, in „kulinarischer Mission“ die Welt bereisen zu können und in Spitzenköchen aus dem In- und Ausland viele Freunde gefunden zu haben. „Die Gastronomie ist wie eine große Familie“, sagt der Vater einer kleinen Tochter. „Konkurrenzdenken ist uns fremd. Im Gegenteil, wir profitieren alle voneinander.“

GUTE GASTGEBER

Familiär und freundschaftlich ist auch die Atmosphäre im Restaurant Haus Stemberg. Im Jahr 1864 von Hufschmied Heinrich Stemberg und seiner Ehefrau Johanna als Schmiede und Fuhrmannsgasthof eröffnet, ist Freundlichkeit gegenüber Gästen und Fairness gegenüber den Mitarbeitern auch heute noch oberstes Gebot in den rustikal-luxuriösen Räumlichkeiten mitten im Grünen. Man kennt sich, und man mag sich. „Denn in erster Linie machen wir alle hier das, was wir gerne tun, nämlich gute Gastgeber sein“, beschreibt Sascha Stemberg die Philosophie des Hauses, wie sie ihm schon von seinen Eltern vorgelebt wurde. Deshalb habe er es auch nicht auf den Stern angelegt. Ein bisschen stolz macht ihn die Auszeichnung aber schon – und natürlich auch sein Team, das zum Nachtisch an diesem sonnigen Frühlingstag noch eine neue Kreation vom Chef servieren darf: Frischkäse von der Alztaler Hof Molkerei mit grünem Apfel, Dill, Hafer und Hefeis. „Und“, fragt der Koch gespannt, „riechen Sie das frische Gras der Wiesen...?“

www.dein-nrw.de/stembergs

AUFSTEIGER DES JAHRES

Als Hauptgang gibt es Blutwurst mit Sauerkraut, dazu hausgemachtes Apfelkompott und frisches Kartoffelpüree. „Himmel un Äd“ also, wie es der Rheinländer kennt. „Im Grunde schon“, sagt Sascha Stemberg, fügt aber mit einem Schmunzeln gleich hinzu: „Wir haben das aber noch ein wenig verfeinert...“ Stemberg ist schließlich nicht einfach nur Koch. Im aktuellen Gault&Millau 2017 wurde der 37-Jährige als Aufsteiger des Jahres mit 17 von 20 möglichen Punkten ausgezeichnet, schon vor vier Jahren bekam er vom Restaurantführer Guide Michelin seinen ersten Stern verliehen.

In die Ferne zieht es ihn deshalb aber nicht. Der NRW-Genussbotschafter ist eng mit seiner bergischen Heimat verbunden, führt er das familiäre Restaurant „Haus Stemberg“ in Velbert doch bereits in fünfter Generation. Ein klassisch-regionales Gericht steht deshalb mit modernen Kreationen – neben dem großen Degustationsmenü – auch immer. Darauf legt der Gastgeber, wie er sich selbst nennt, großen Wert. Heimische Küche, kreiert aus Zutaten aus der Region.



Brotkreationen aus dem Windrather Tal von Luis Enrique Rosales.



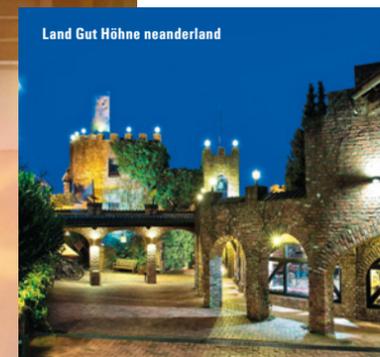
DER NEUE LUXUS



Zeit für eine Auszeit: Die Sehnsucht der Menschen nach Momenten der Ruhe und Entspannung wächst. Sie suchen Rückzugsorte, um wieder zu sich zu finden, um bewusst etwas für die Gesundheit zu tun und Abstand vom Alltag zu gewinnen. In Zeiten, da der Druck auf jeden von uns zunimmt und Stress die Psyche belastet, wird Wellness wieder das, was sie einmal war: ein ganzheitliches Gesundheitsmodell, das auf Eigenverantwortung und Vorbeugung setzt.



Der Trend geht hin zu Genuss, gepaart mit Gesundheit - zahlreiche Hotels bieten vielfältige Angebote.



Luxus, das ist nicht mehr die kosmetische Behandlung im Spa. Luxus heute bedeutet Zeit, Raum und Aufmerksamkeit. Und viele Menschen wollen auf diesen Luxus nicht mehr verzichten. Im Gegenteil: Der Gesundheitsurlaub im besonderen Ambiente – stressfrei, aktiv und naturnah – hat zunehmend auch bei jungen Leuten einen festen Termin im Jahreskalender. Vor allem Städter zieht es dann in die Natur, um den Akku wieder aufzuladen. Denn wer seine meiste Zeit am Schreibtisch verbringt, braucht Bewegung. Kurorte wie **Winterberg**, wegen seines günstigen Reizklimas seit Jahren ohnehin ein beliebtes Ziel zum Durchatmen, haben ihr Angebot deshalb deutlich verändert. Statt klassischer Kuren machen die Gäste hier heutzutage Aktivurlaub, schnüren die Wanderschuhe,

fahren mit dem Rad oder spielen eine Runde Golf. Das **Berghotel Astenkrone** (Winterberg) und das **Waldhaus Ohlenbach** (Schmallenberg) bieten ihren Gästen auch geführte Touren durch das „Land der tausend Berge“ an.

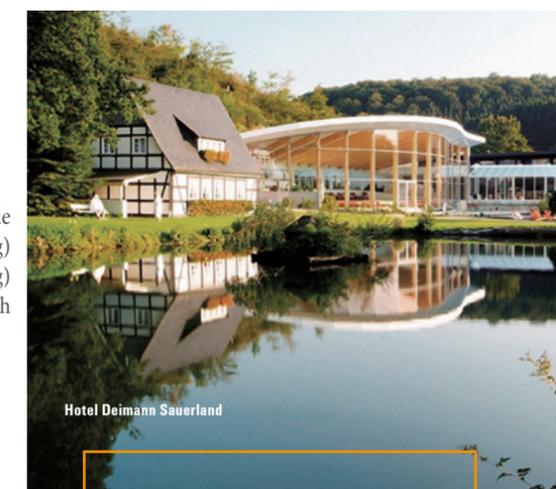
DURCH ENTSPANNUNG ZUR GESUNDHEIT

Andere suchen Entspannung in der Ruhe, um neue Impulse für eine ausgeglichene Work-Life-Balance zu bekommen. Großzügige Saunalandschaften und Thermen, wie sie in allen erstklassigen Wellness-Hotels im Land zu finden

sind, bieten dafür die geeigneten Rückzugsorte. Und auch die klassische Massage steht noch immer ganz oben auf der Beliebtheitskala der Erholungssuchenden.

Deutlich gewachsen ist indes in den vergangenen Jahren das Interesse an Entspannungstechniken wie Yoga, Meditation, Reiki oder Chi Kung sowie an naturheilkundlichen Verfahren. Entsprechende Angebote und Arrangements finden Gäste in NRW unter anderem in Häusern wie dem traditionsreichen **Hotel Diedrich** in Hallenberg, dem **Waldhotel Tannenhäuschen** in Wesel oder dem **Gräflichen Park Bad Driburg**.

Denn das Wellness-Hotel wandelt sich mehr und mehr weg von der reinen Luxusherberge hin zum ganzheitlichen Gesundheitscoach für Menschen gleich welchen Alters, die nach innerer Ausgeglichenheit suchen und die aktiv etwas für ihr körperliches Wohlbefinden tun oder ein Leiden lindern wollen. Und die gleichzeitig ein komfortables Ambiente zu schätzen wissen. Der Trend geht hin zu Genuss, gepaart mit Gesundheit. In zahlreichen exklusiven Hotels, so beispielsweise in der hauseigenen Praxis AquaMed im **Golf & Spa Resort Jammertal** im südlichen Münsterland sowie im Romantik- und **Wellness-Hotel Deimann** in Schmallenberg, kümmern sich deshalb neben ausgezeichneten Köchen längst auch Mediziner, Heilpraktiker und Physiotherapeuten um das Wohl der Gäste. Und wer mag, kann im **Land Gut Höhne** in Mettmann unter Anleitung sogar einen Ausflug in die Schwerelosigkeit wagen. Genau die richtige Zeit für eine Auszeit also.



Alle Details:
www.dein-nrw.de/wellnessoasen

OHNE TEMPO LIMIT



Die Elite des internationalen Radsports kommt nach NRW. Nachdem die Tour de France zuletzt vor genau 30 Jahren in Deutschland gestartet wurde, werden die Spitzensportler in diesem Jahr von Düsseldorf aus auf ihre dreiwöchige schweißtreibende Reise bis nach Paris geschickt. Nach dem Grand Départ am 1. Juli mit dem Einzelzeitfahren durch die Landeshauptstadt steht in Mönchengladbach im Rahmen der zweiten Etappe die prestigeträchtige erste Sprintwertung der Rundfahrt auf dem Programm.

DÜSSELDORF

Die Rheinländer üben schon fleißig Französisch. Denn „Bonjour le Tour“ heißt es am 29. Juni, wenn sich auf dem Düsseldorfer Burgplatz die teilnehmenden Mannschaften des berühmtesten Radrennens der Welt erstmals der Öffentlichkeit präsentieren. Mit dabei sein wird auch der Deutsche Tony Martin. Der Zeitfahrpezialist könnte sich vor heimischem Publikum bereits das erste gelbe Trikot sichern.

Begleitet wird der Auftakt des sportlichen Großereignisses mit einem Lichterfest auf Schloss Benrath mit klassischer Musik unter freiem Himmel, dem romantisch illuminierten Schloss und einem atemberaubenden Feuerwerk. Straßenpartys, Ausstellungen und jede Menge Informationen rund um die fahrradfreundliche Stadt verwandeln das Rheinufer dann vier Tage lang in eine riesige Fanmeile. Wenn am Samstag, 1. Juli, der Startschuss für die 1. Etappe fällt, werden nahezu eine Million Besucher in der Landeshauptstadt erwartet.

MÖNCHENGLADBACH

Tempo 50 ist dann am Sonntag in der Mönchengladbacher Innenstadt aufgehoben. Allerdings auch hier nur für Radfahrer. Denn mit Spitzengeschwindigkeiten von bis zu 75 Stundenkilometern werden die Radprofis im Kampf um das Grüne Trikot für den Sprintbesten durch die Vitustadt fahren. Zehntausende Fans werden an diesem Tag die 20 Kilometer lange Strecke in der Stadt säumen und dem deutschen Top-Favoriten für das Grüne Trikot, André Greipel, die Daumen drücken. Geblitzt wird dabei allenfalls mit den Fotoapparaten der internationalen Presse. Denn die gesamte Weltöffentlichkeit blickt an diesem Wochenende nach NRW. Mehr als 100 TV-Sender werden Bilder von dem Spektakel in insgesamt 190 Länder übertragen.

Weltoffen will sich die sportbegeisterte Stadt Mönchengladbach, in der schon die weltbesten Fußballfrauen 2011 ihr erstes WM-Halbfinale austragen, präsentieren. Entlang der Strecke gibt es ein Fest für alle Bürger – mit französischem Flair, versteht sich. Für Stimmung sorgt vorab auch die berühmte „Karawane“, die traditionell vor dem Fahrerfeld fährt und sich zu einer



Kaiser-Friedrich-Halle

Das sportliche Großereignis wird von zahlreichen Veranstaltungen begleitet



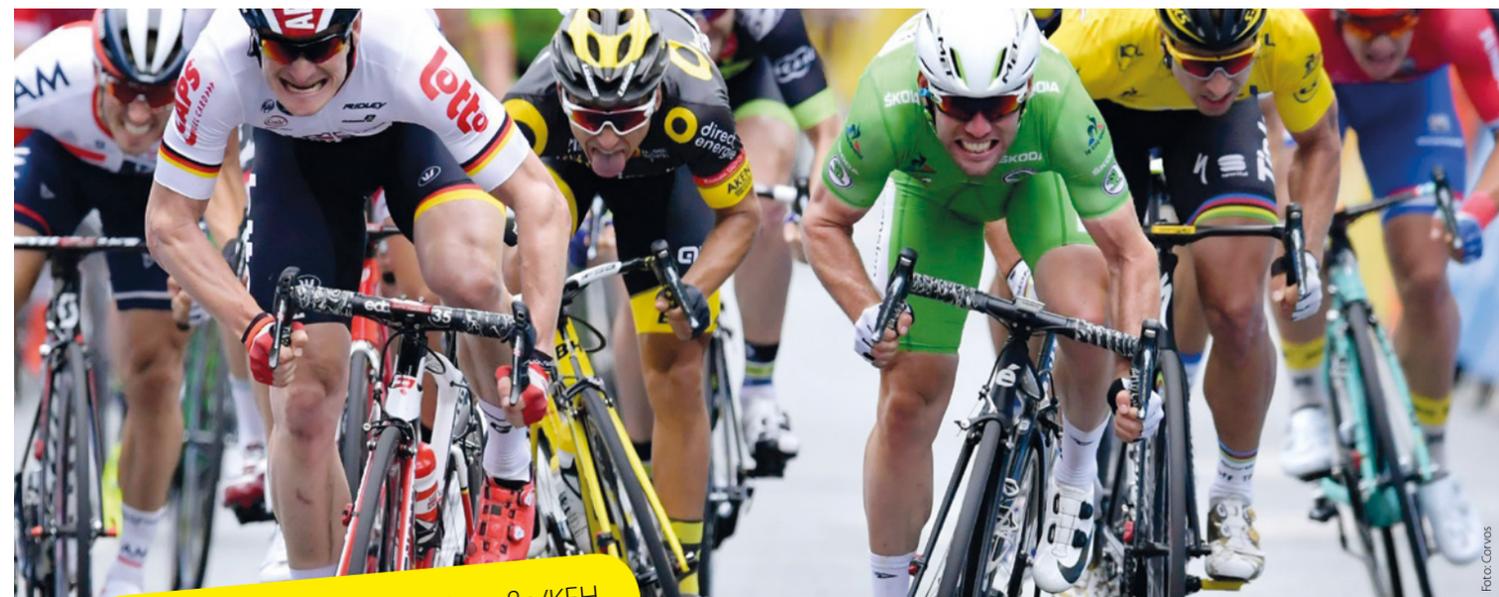
Mit Tempo 75 durch 20 aufregende Innenstadtkilometer.

eigenen Attraktion der „Grand Boucle“ (Große Schleife) entwickelt hat. Rund 180 Reklamefahrzeuge rollen durch die Stadt, um die Zuschauer schon mal auf Touren zu bringen.

Verfolgen können die Besucher das Renngeschehen der zweiten Etappe, die auf insgesamt 202 Kilometern von Düsseldorf über Mönchengladbach bis nach Lüttich führt, live an der Strecke sowie auf Großbildleinwänden an drei „Hot-spots“. Wer Glück hat und eines der begehrten VIP-Tickets ergattert, kann beim ersten Zwischensprint der Tour auf der Tribüne mitfeiern und ist auch bei der After-Sprint-Party in der Kaiser-Friedrich-Halle mit von der Partie.

An allen zentralen Punkten gibt es außerdem ein umfangreiches Familienprogramm, das sich selbstverständlich rund ums Rad dreht. Denn nicht nur die Profis treten in Düsseldorf und Mönchengladbach an diesem Wochenende in die Pedale, bereits ab dem frühen Sonntagvormittag können es Amateure und Hobbyradler beim Niederrheinischen Radwandertag den Großen wie John Degenkolb, Marcel Kittel oder Vorjahres-Gesamtsieger Chris Froome gleichtun.

www.dein-nrw.de/tour-de-france-2017



Streckenabschnitt Bismarckstraße/KFH
Werbetross ab 12:00 Uhr
Sprint ca. 14:00 Uhr



2. Juli 2017
Sprint
MÖNCHENGLADBACH

Das größte Radrennen der Welt rollt durch MG! Infos und Mitfeiern unter www.tourfieber.de





SKULPTUR PROJEKTE MÜNSTER

SKULPTUR OPEN AIR

Im Sommer 2017 finden in Münster zum fünften Mal die Skulptur Projekte statt. Von Klaus Bußmann und Kasper König 1977 initiiert, ist die Ausstellung zu einer der wichtigsten für Kunst im öffentlichen Raum geworden. Ihr großzügiger Realisierungsturnus von zehn Jahren macht sie außerdem zu einer Langzeitstudie im Spannungsfeld von Kunst und Öffentlichkeit.

Die fünfte Ausgabe entwickelt Kasper König als künstlerischer Leiter zusammen mit den Kuratorinnen Britta Peters und Marianne Wagner. Seit jeher basiert die Ausstellungsentwicklung auf den Vorschlägen der eingeladenen Künstler_innen für temporäre Projekte im Stadtraum. Jede Dekade wirft – neben Fragen nach zeitgenössischer Skulptur und öffentlichem Raum – eigene Fragestellungen auf: Vor allem die Erfahrungen von Körper, Zeit und Raum in Zeiten zunehmender Digitalisierung, Globalisierung und neuer Ökonomien beschäftigen viele Künstler_innen der kommenden Skulptur Projekte. Insgesamt entstehen 35 neue künstlerische Positionen zwischen Bildhauerei und performativer Kunst im Stadtraum.

Das Projekt der Künstlerinnengruppe Peles Empire knüpft an die skulpturale Tradition der Ausstellung an: Barbara Wolff und Katharina Stöver errichten eine Skulptur gegenüber dem Aegidiimarkt, die sich auf die Geschichte Münsters bezieht. Nicole Eisenman entwickelt einen Brunnen, dessen Bronze- und Gipsfiguren konservative Vorstellungen von Kunst im öffentlichen Raum durchkreuzen. Ayşe Erkmen bezieht sich mit ihrem Projekt auf die Stadtentwicklung, wenn sie die beiden Uferseiten des Münsteraner Stadthafens durch einen knapp unter der Wasseroberfläche liegenden Steg miteinander verbindet.

Stärker als in den vorangegangenen Ausstellungen werden 2017 performative Formate einbezogen: Künstler_innen wie Alexandra Pirici, Xavier le Roy gemeinsam mit Scarlet Yu oder die Gruppe Gintersdorfer/Klaßen entwickeln jeweils unterschiedliche Ansätze.

Eine Neuerung 2017 ist die Kooperation mit Marl: Die nach dem Zweiten Weltkrieg von beiden Städten gewählten Identitäten – Wiederaufbau und Kontinuität in Münster, radikaler Neubeginn in Marl – könnten unterschiedlicher nicht sein. Kunst im öffentlichen Raum spielt dabei aus unterschiedlichen Gründen in beiden Städten eine entscheidende Rolle. Grob vereinfacht lässt sich die Entwicklung in Marl als in-

tegraler Bestandteil zur Vermittlung eines humanistischen, modernen Weltbildes begreifen, während die ersten Skulptur Projekte in Münster eine Dekade später und nach wie vor im Konflikt mit der konservativen Stadtgesellschaft entstanden.

Veranstalter der Skulptur Projekte 2017 ist das LWL-Museum für Kunst und Kultur, Träger sind der Landschaftsverband Westfalen-Lippe (LWL) und die Stadt Münster. Hauptförderer der Ausstellung sind die Kulturstiftung des Bundes und die Sparkassen-Finanzgruppe.

**10. JUNI
BIS
1. OKTOBER
2017**

Eintritt frei!

Skulptur Projekte Münster 2017
LWL-Museum für Kunst und Kultur
Domplatz 10, 48143 Münster
www.skulptur-projekte.de
mail@skulptur-projekte.de

Informationen zum Besuch
0049 (0)251 2031 8200
service@skulptur-projekte.de
Öffnungszeiten
Montag bis Sonntag 10–20 Uhr
Freitag 10–22 Uhr

ARRANGEMENT SKULPTUR PROJEKTE
Ab 61 Euro pro Person im Doppelzimmer

- Eine Übernachtung inkl. Frühstück
- Teilnahmeticket an einer Skulptur Projekte Tour
- Skulptur Projekte Plan
- Willkommen-Ticket (freie Fahrt in Münsters Nahverkehr)

MÜNSTER MARKETING
Tel.: 0251 4922726
tourismus@stadt-muenster.de
www.tourismus.muenster.de



Kuratorteam
Huvermann

Das besondere Wechselspiel
von *Kunstraum* und
ländlicher Umgebung.



Über die bewegende Geschichte des *Kulturraums Hombroich* ist längst Gras gewachsen. Und zwar im wahrsten Sinne des Wortes. Denn die Natur hat sich ihren Weg gebahnt auf dem Gelände rund um die Insel Hombroich, auf der sich der Düsseldorfer Kunstmäzen Karl-Heinrich Müller Ende der 1980er-Jahre einen Traum erfüllte und ein einzigartiges Museum für seine Sammlung errichten ließ. Unter dem Leitmotiv „Kunst parallel zur Natur“ (Paul Cézanne) werden in den zehn lichtdurchfluteten Pavillons neben fernöstlicher Kunst auch Werke von Lovis Corinth, Hans Arp, Kurt Schwitters, Henri Matisse, Rembrandt und Yves Klein präsentiert.

Aber auch das angrenzende Areal, auf dem noch zur Zeit des Kalten Krieges Raketen der Nato lagerten, ist heute ein Ort der Ruhe und der Inspiration. Denn seit Müller im Jahr 1994 auch die Raketenstation erwarb, leben und arbeiten bildende Künstler, Literaten, Komponisten und Wissenschaftler unterschiedlichster Nationen in den umgebauten Hangars und Hallen.

ZEIT VERGESSEN

So vergisst schnell die Zeit, wer einen Tag hier vor den Toren der Stadt Neuss verbringt und beim Spaziergang das Wechselspiel zwischen Malerei, Gebäuden, Skulpturen und der weitläufigen Landschaft genießt. Bis der Besucher dann irgendwann sicher auf das „Kloster“ stößt. Die geschlossene Hofanlage wurde zum Gästehaus mit 14 klosterartigen Zellen umgebaut und bietet die Möglichkeit, auch mal eine Nacht auf der Raketenstation zu verbringen.

Eine einzigartige Verbindung von Kunst und Natur bietet sich auch den Besuchern des *Skulpturenparks Waldfrieden* in Wuppertal. Der Bildhauer Tony Cragg hat aus dem historischen

Park der Villa Waldfrieden eine der schönsten Galerien des Landes gemacht, die sich von Tag zu Tag wandelt. Denn egal ob im Frühjahr, wenn das Grün der Knospen sich langsam entfaltet, oder wenn im Herbst das Laub der Bäume rötlich schimmert: Die Natur bietet die einzigartige Kulisse für die Skulpturen namhafter Künstler wie Richard Long, Ian McKeever, Andreas Schmitten und Cragg selbst. Wechselnde Sonderschauen locken die Besucher aber auch hinein in die beiden gläsernen Pavillons. Bis zum 25. Juni sind dort unter dem Titel „DERZEIT“ Arbeiten von Klaus Rinke zu sehen – eine sinnbildliche Auseinandersetzung über das Verfließen der Zeit.

Zeit übrigens, die jeder sich nehmen sollte. Auch um mal auszuspannen und dabei einzutauchen in eine ganz andere, längst vergangene Zeit. Denn vom idyllisch gelegenen, zauberhaften Ho-



Neanderthal
Museum

tel Gutshof Höhne in Mettmann sind es mit dem Rad oder zu Fuß nur wenige Minuten bis zum *Neanderthal Museum*, das den Besuchern spannende, interaktive Einblicke in das Leben der Steinzeitmenschen bietet. Unweit des Fundortes des berühmten Neandertalers werden 4 Millionen Jahre Menschheitsgeschichte lebendig. Und bei einem anschließenden Spaziergang durch das urwüchsige Neandertal begegnen die Besucher dann tatsächlich seltenen

Tieren der Eiszeit wie etwa Wisent oder auch Tarpanen (Wildpferde).

Nicht ganz so weit zurück in die Vergangenheit geht es bei einem Besuch in der ostwestfälischen *Stadt Minden*. Doch ein Bummel durch die malerische Altstadt wird auch hier zur Zeitreise – in die immerhin 1.200-jährige, von Weserrenaissance und preußischem Klassizismus geprägte Stadtgeschichte. Erleben lässt sich Minden und seine Geschichte aber auch gut vom Wasser aus. Bei einer „Kreuzfahrt“ zur historischen Schachtschleuse an einem der größten Wasserstraßenkreuze der Welt ändert sich noch einmal die Perspektive auf den Dom und die prächtigen Sandsteinfassaden, die das Gesicht der Stadt bis heute prägen.

www.dein-nrw.de/kultur



A U S S T E L L U N G S H I G H L I G H T S

DER FREUND



Das Jahr 2017 steht ganz im Zeichen der Reformation. Da darf natürlich der Mann nicht fehlen, der unser Bild von Martin Luther bis heute geprägt hat. Lucas Cranach der Ältere porträtierte seinen engen Freund mehrfach und gab der Reformation so ein Gesicht. Das Museum Kunstpalast in Düsseldorf widmet dem bedeutenden Renaissance-Maler deshalb in diesem Jahr die große Werkschau „CRANACH. Meister - Marke - Moderne“ (bis 30. Juli). Rund 200 Werke aus internationalen Sammlungen und Museen konnten die Ausstellungsmacher zusammenschließen. Die Schau zeigt den Wittenberger Maler so erstmals in seiner ganzen Komplexität und beleuchtet auch den Einfluss Cranachs des Älteren auf die Kunst der Moderne bis in die Gegenwart. Hochkarätigen Werken wie der lebensgroßen „Venus“ und „Christus und die Ehebrecherin“ werden in Düsseldorf Arbeiten unter anderem von Pablo Picasso, Otto Dix und Andy Warhol gegenübergestellt. Auch können die Besucher einen Blick in die florierende Werkstatt des Malers werfen. Wissenschaftler entdeckten erst jüngst unter der Malschicht verborgene Unterzeichnungen, die viel über Cranachs Arbeitsweise verraten und seinen enormen Reichtum an Malmaterialien offenbaren. Im Reformationsjahr werden diese nun erstmals der Öffentlichkeit gezeigt.

DER BÜRGERMEISTER

Er war der erste Bundeskanzler der Bundesrepublik Deutschland. Er war aber auch und vor allem Oberbürgermeister der Stadt Köln. Konrad Adenauer hat die Rheinmetropole in der Zeit von 1917 bis zu seiner Absetzung durch die Nationalsozialisten 1933 nachhaltig geprägt und Spuren hinterlassen, die bis heute deutlich sichtbar sind. Ihm verdanken die Kölner zum Beispiel die grüne Lunge der Stadt, den Grüngürtel sowie die Ford-Werke und das Müngersdorfer Stadion. Anlässlich des 100. Jahrestages der Einsetzung Adenauers in das Amt des Oberbürgermeisters widmet das Kölnische Stadtmuseum ihm jetzt die Sonderausstellung mit dem vielsagenden Titel „Konrad der Große – Die Adenauerzeit in Köln 1917 bis 1933“ (1. Juli bis 19. November).

DER SPIELER



Entscheidend ist der Augenblick, in dem aus einer Idee eine realisierbare Form wird. Der Schlüsselmoment. Er steht im Mittelpunkt der Ausstellung „Full House: Design by Stefan Diez“ im Museum für Angewandte Kunst in Köln (bis 11. Juni). Die Suche des international ausgezeichneten Münchners nach neuen Gestaltungs-Spielräumen ist oft radikal. Ein Stuhl etwa wird bei Diez konstruiert wie eine Autokarosserie, ein Regal wächst sich gar zum raumbildenden System aus. Das MAKK zeichnet diesen Entstehungsprozess von Möbeln und Alltagsgegenständen nach und präsentiert auch bisher unveröffentlichte Projekte des Designers.

www.dein-nrw.de/ausstellungen2017

DER HEIMKEHRER



Die Kunstsammlung NRW holt Marcel Broodthaers zurück nach Düsseldorf. In der dortigen Kunstszene fand der belgische Avantgardist einst seine Inspiration und feierte in den 1970er-Jahren seine größten Erfolge. In der Ausstellung „Marcel Broodthaers. Eine Retrospektive“ (bis 11. Juni) gibt die Kunstsammlung nun im K21 Ständehaus einen Überblick über das beeindruckende Gesamtwerk des Künstlers, der sich mit installativen, kinematografischen und institutionskritischen Arbeiten im Umfeld von Pop, Minimal und Konzeptkunst in ganz Europa einen Namen machte.

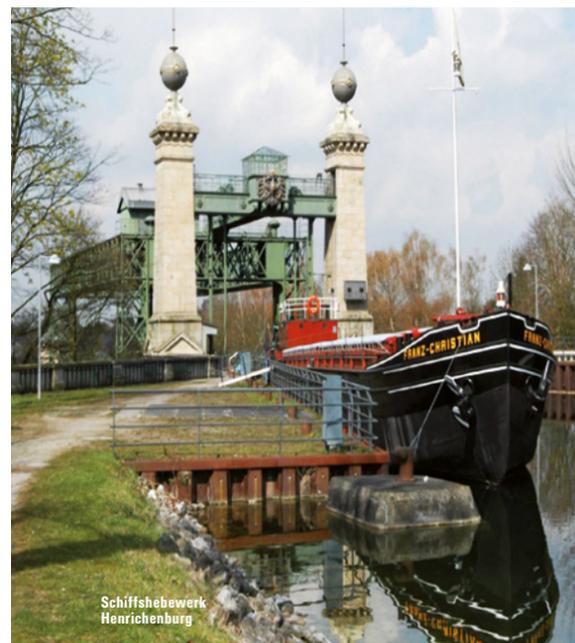
DER ANDERE BEETHOVEN



Ganz im Zeichen der Liebe steht im September das Beethovenfest in Bonn. Denn Intendantin Nike Wagner richtet den Blick in diesem Jahr auf den „leisen“, nach innen gekehrten Beethoven, der sich in seiner späten Schaffensphase der Lyrik zuwandte. Neben Symphonien und Kammermusik kommt in der Heimatstadt des Komponisten auch sein berühmter Liederzyklus „An die ferne Geliebte“ (1816) zur Aufführung. An verschiedenen Spielstätten in der gesamten Stadt werden außerdem Liebeslieder von Komponisten wie Franz Schubert, Johannes Brahms und Hugo Wolf zu hören sein – aufgeführt von internationalen Orchestern und prominenten Solisten.

T E C H N I K G I G A N T E N

Nordrhein-Westfalen blickt auf eine lange und bewegende Industriegeschichte zurück. Fördertürme und Schornsteine prägten jahrzehntelang die Landschaft von Westfalen. Die Zeiten haben sich gewandelt, doch verfügt NRW heute über so viele bedeutende und beeindruckende Baudenkmale wie kein anderes Bundesland.



SCHIFFSHEBEWERK HENRICHENBURG

Hohe, dicht bewachsene Bäume säumen das Ufer des Dortmund-Ems-Kanals. Doch von weit sichtbar ragen bei Waltrop zwei große Sandstein-Türme empor, darauf zwei imposante Weltkugeln. Aus der Nähe ist auch ein steinerner Adler zu sehen, ausgestattet mit goldener Krone und Zepter. Mit der Eröffnung des Schiffshebewerks Henrichenburg im August 1899 demonstrierten die Preußen ihre Macht. Kaiser Wilhelm II. selbst kam zur Einweihung des gigantischen Aufzugs, der als ein Meisterwerk der Ingenieurskunst galt und sozusagen die Nabelschnur für den Transport von Kohle und Erz aus den Nordseehäfen bis ins Revier bildete.

Heute steigen nur noch Besucher die schmale Treppe auf die Brücke zwischen den beiden Sandstein-Türmen. Zehntausende sind es jährlich, seit der Landschaftsverband Westfalen-Lippe das Industriedenkmal in den 1980er-Jahren aufwendig restauriert und in ein Museum umgewandelt hat. Belohnt werden sie mit einem der vielleicht schönsten und spektakulärsten Ausblicke, die das Ruhrgebiet zu bieten hat. Durch die Streben des gewaltigen Stahlgerippes schweift der Blick über das weit verzweigte Kanalnetz, das sich wie ein Labyrinth durch grüne Landschaften schlängelt.



Im Vorhafen des Hebebeckens ankern historische Schiffe, die den Besuchern einen Eindruck vermitteln, wie die Binnenschiffer hier einst lebten und arbeiteten. Bei einer Führung durch die historische Maschinenhalle erfahren sie außerdem mehr über den Bau und die damals neuartige Technik, mit der erstmals Schiffe mit einem Gesamtgewicht von mehr als 3.000 Tonnen gehoben werden konnten. Noch eindrucksvoller erscheint die raue Schönheit der Technik bei einer kulinarischen Abendführung. Wenn das Schiffshebewerk mit seinen beiden Obertürmen, den Kugeln und Lanzenspitzen in stimmungsvolles Licht getaucht ist und die Lampen der Schiffe unten auf dem Kanal wie winzige Punkte in der Dunkelheit leuchten, bleibt ganz sicher keine Kamera in der Tasche.

www.dein-nrw.de/regionalgeschichte

HERRENHAUS CROMFORD

Stilecht mit einem Glas Sekt werden die Besucher zur „Blauen Stunde“ im Herrenhaus der Textilfabrik Cromford begrüßt, das die Wuppertaler Kaufmannsfamilie Brügelmann einst im Stil eines adeligen Lustschlosses des Spätbarocks bauen ließ. Es grenzt direkt an die Baumwollspinnerei Cromford, die – 1783/84 in Ratingen gegründet – als eine der ersten Fabriken auf dem europäischen Kontinent gilt.

HENRICHSHÜTTE HATTINGEN

Der älteste noch erhaltene Hochofen im Ruhrgebiet kann in Hattingen besichtigt werden. Auf dem weitläufigen Areal der Henrichshütte, wo einst 10.000 Menschen arbeiteten, können Besucher heute den Weg des Eisens an Originalschauplätzen nachvollziehen.

ZECHE ZOLLERN

Die Maschinenhalle mit den hohen Glasfenstern und dem farbigen Jugendstilportal ist das Herzstück der weitgehend erhaltenen Anlage von Zeche Zollern in Dortmund. Wegen seines sehr repräsentativen Baustils wird das Ensemble aus Backsteingebäuden gern „Schloss der Arbeit“ genannt.

ZECHE HANNOVER

Das Industriedenkmal Zeche Hannover in Bochum ist die Burg unter den Zechen im Ruhrgebiet. Besucher treten hier gern eine Nachtschicht im Malakowturm an. Nur mit einer Grubenlampe ausgestattet, erleben sie so die besondere Atmosphäre der Arbeit unter Tage hautnah.



KOKEREI HANSA

Beim Rundgang über das Gelände der 1992 stillgelegten Kokerei Hansa in Dortmund erleben die Besucher ein besonderes Miteinander von Architektur, Technik und Natur. Bei Nacht, wenn die Maschinenhalle, Kohlenturm und Ofenbatterien leuchtend blau angestrahlt werden, verwandelt sich das Industriedenkmal gar in einen geheimnisvollen Ort.

RUHRTALBAHN

Schon von Weitem kündigt sich der historische Dampfzug mit lautem Rattern und schwarzen Rauch an, der regelmäßig zwischen dem Eisenbahnmuseum Bochum und dem Hagener Hauptbahnhof verkehrt. Gemütlich geht es dann in historischem Ambiente durch das idyllische Ruhrtal.

NICHT VERPASSEN: DIE EVENTHIGHLIGHTS AUS DEN REGIONEN

01 Düsseldorf JAPAN-TAG DÜSSELDORF/NRW

Am 20. Mai 2017 verwandelt sich die Rheinmetropole traditionell einen ganzen Tag in „Japan am Rhein“. Musik und Tanz, Sport sowie Informations- und Mitmachstände zur japanischen Kultur, aber auch ein großer Bereich für Manga-Fans erwarten den Besucher am Rheinufer. Für das leibliche Wohl sorgt Kulinarik aus dem „Land der aufgehenden Sonne“. Höhepunkt ist der japanische Feuerzauber am Nachthimmel.
www.japantag-duesseldorf-nrw.de

02 Region Bonn / Rhein-Sieg / Ahrweiler 650 JAHRE PÜTZCHENS MARKT

Die Großkirmes hat ihren Ursprung in der Verehrung der heiligen Adelheid von Vilich inklusive Wallfahrt und ist mit mehr als einer Million Gästen das besucherstärkste Event im Veranstaltungsprogramm Bonns. Das Traditionsevent mit seinen rund 500 Fahrgeschäften findet vom 8.–12.09.2017 statt. Mit einer Vielzahl von Veranstaltungen wird das Jubiläum auch schon vorher gefeiert.
www.bonn.de/@puetzchens-markt-650

03 neanderland NEANDERLAND BIENNALE

Vom 23. Juni bis 23. Juli heißt es wieder „Bühne frei!“ im neanderland. Unter dem Motto „Auf zu neuen Ufern!“ zeigt das internationale Festival phantasievolles und atemberaubendes Theater an ungewöhnlichen Orten. Ensembles aus Deutschland, Polen und Frankreich bringen ein buntes Programm mit außergewöhnlichen Geschichten auf die Straßen, Marktplätze, Parks und besondere Säle im neanderland.
www.neanderland-biennale.de

04 Köln 2017 IIHF EISHOCKEY-WM IN KÖLN

Vom 5. bis 21. Mai 2017 werden Köln und Paris zum Mekka von Eishockey-Fans weltweit. Köln wird Gastgeber für 34 der insgesamt 64 Spiele des Turniers sein, darunter die Gruppe A mit Gastgeber Deutschland, zwei Viertelfinalspiele sowie alle Halbfinal- und Medaillenspiele. Die Rheinmetropole gilt dabei als Hauptspielort mit der 18.500 Zuschauer fassenden LANXESS Arena.
www.iihfworlds2017.com

05 Das Bergische SCHLOSS STRAUWEILER OPEN AIR

Bei drei Konzerten können Sie die tolle Kulisse von Schloss Strauweiler in Odenthal unter freiem Himmel erleben. Das privat bewohnte Schloss ist sonst nicht zugänglich und öffnet am ersten September-Wochenende die Tore für neugierige Besucher. Im Innenhof können Sie die besondere Atmosphäre hautnah miterleben und die Musik genießen. Ein Feuerwerk rundet das Programm ab. Weitere Infos unter
www.altenberger-kultursommer.de

06 Münsterland PFERDE-STÄRKEN 2017

Willkommen zum Wochenende der offenen (Stall)türen! Am 12. und 13. August dreht sich bei den PFERDE-STÄRKEN im Münsterland alles um Pferd und Reiter. Zahlreiche Gestüte, Pony- und Pferdehöfe laden alle Interessierten, aktive Reiter, Pferdefreunde und solche, die es werden wollen, zu einem Blick hinter die Kulissen ein. Spannende Aktionen begleiten Sie durch Deutschlands beliebteste Pferdereion.
www.pferde-staerken.com

07 Niederrhein LIEBLING MOYLAND

19. Februar bis 18. Juni 2017
Liebling Moyland ist ein Geburtstagsgeschenk des Museums Schloss Moyland an seine Besucher und an sich selbst. Zum 20. Jubiläum der Museumseröffnung haben insgesamt 82 aktuelle und ehemalige Mitarbeiter/innen ihr Lieblingswerk aus der Sammlung ausgewählt. In sehr persönlichen Geschichten, die Teil der Ausstellung sind, erzählen sie die individuellen Beweggründe für ihre Auswahl.
www.moyland.de/ausstellungen/liebling-moyland

08 Eifel DANCE MUSIC AM NÜRBURGRING

Rock am Ring ist der Klassiker, doch nun erobert ein neues Musikfestival den Nürburgring in der Eifel. Das New Horizons Festival vereint mehr als 150 der weltweit bekanntesten DJs am 25. und 26. August 2017. Die Gäste können sich auf Top-Künstler wie Robin Schultz, Martin Solveig oder Felix Jaehn in sieben einzigartigen Areas freuen. Jede Area verfügt über eine eigene Stage und einen individuellen Musikstil.
www.newhorizons-festival.com

09 Aachen SEPTEMBER SPECIAL 14.–17.09.17

An vier Tagen begeistern zahlreiche Acts mit einem musikalischen Mix der Extraklasse aus Soul, Reggae, Country und Pop auf vier Bühnen in der Aachener Altstadt. Konzerte finden im Elisengarten, auf dem Münsterplatz, auf dem Markt und am Kármán-Auditorium statt. Der Eintritt ist überall frei. Weitere Infos unter
www.aachenseptemberspecial.de

10 Sauerland IXS DIRT MASTERS FESTIVAL

In Winterberg wird jedes Jahr kräftig in die Pedale getreten, denn dann findet dort Europas größtes Freeride-Festival statt, das weit über die Landesgrenzen hinaus bekannt ist. Bei den Dirt Masters vom 25. bis 28. Mai zeigen die Radsportler, was sie drauf haben: Von spektakulären Tricks, perfekten Jumps und rasanten Downhill-Rennen ist alles dabei! Den Zuschauern werden neben dem Spitzensport auch tolle Aftershowpartys mit Livemusik geboten.
www.dirtmasters-festival.de

11 Münster THEATER TITANICK IN MÜNSTER

Heimat ist ein flüchtiger Ort. Alices Haus wird jäh auseinandergerissen. Im Badewannenboot begibt sie sich auf eine Odyssee ins Ungewisse. Trifft skurrile Gestalten, entwurzelte Streuner, grimmige Abweiser. Und sucht einen neuen Platz, den sie Zuhause nennen kann ... Die Open-Air-Theater-Kompanie Titanick wirft mit „Alice on the Run“ Fragen auf, unterhält und verführt zum Staunen. Infos und Termine
www.titanick-alice.de

12 Teutoburger Wald PARKLICHTER – OPEN-AIR IM KURPARK

Vom 04. bis 06.08.2017 finden die Parklichter auf Deutschlands schönstem Festivalgelände statt. Dafür verwandelt sich der Kurpark Bad Oeynhausen mit den historischen Gebäuden in eine riesige Open-Air-Bühne. Höhepunkte vor beeindruckender Bäderarchitektur sind am Freitag die Auftritte von Philipp Poisel und Henning Wehland sowie das musiksynchrone Höhenfeuerwerk am Samstag. Infos, Tickets & Arrangements unter
www.parklichter.com

www.dein-nrw.de/aktuelle-events

13 Rhein-Erft-Kreis RICARDA-MARKT IN ALT-KASTER

Etwa 110 Aussteller vereinen vom 1.–2. Juli Kunsthandwerk und Kulinarisches. In der pittoresken Altstadt stellen sich altes und neues Handwerk vor: Drechsler, Bürstenmacher, Hutmacher, Münzschnneider u.v.m. Hier ist nichts Standard – auch die kulinarischen Genüsse sind besonders: In den Innenhöfen und Gärten der Anwohner finden sich Straußwirtschaften mit den unterschiedlichsten kulinarischen Köstlichkeiten.
www.alt-kaster.de

14 Die Bergischen Drei MEET&GREET (26.–27.08.2017)

Neben der Möglichkeit, bekannte Schauspieler zu treffen, wartet auf einer der größten deutschen Burganlagen ein facettenreiches Programm auf die Besucher der Medieval Fantasy Convention. So werden die Stars Adam Brown („Der Hobbit“), Tom Hopper („Merlin“), Aimee Richardson + Eugene Simon („Game Of Thrones“) für ein buchbares 30-min. Meet & Greet zur Verfügung stehen. Buchung unter 0212 88160688 oder auf
www.die-bergischen-drei.de

15 Siegen-Wittgenstein KULTURPÜR AM ROTHAAARSTEIG

Weiß ragen die Gipfel der Zelttheaterstadt vor dunklem Tannengrün empor, wenn über Pfingsten das internationale Musik- und Theaterfestival KulturPur (1.–5.6.) auf der Ginsberger Heide in den Himmel wächst. Direkt am Rothaarsteig, dem Wanderweg der Sinne, geben sich hier die Stars der Musik- und Theaterszene „das Mikro in die Hand“ und machen Hilchenbach-Lützel zum kulturellen Zentrum Südwestfalens.
www.kulturpur27.de

16 Südlicher Niederrhein RITTERFEST SCHLOSS RHEYDT

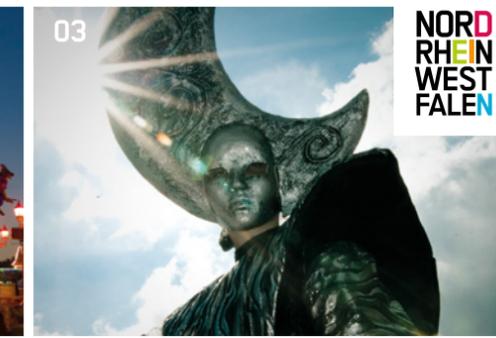
Das Ritterfest auf dem historischen Schloss Rheydt fasziniert Besucher von nah und fern mit einer unvergleichlichen Reise in die Zeit des 14. bis 16. Jahrhunderts. Ein breites Programm für Jung und Alt sorgt für Unterhaltung der Extraklasse. Mittelalterfans erleben das Treiben früherer Zeiten in der stimmungsvollen Atmosphäre von Schloss Rheydt. Neben dem mittelalterlichen Markt werden auch Ritterturniere mit Pferden sowie Tavernenspiele veranstaltet. Vom 11. bis 13. August 2017.
www.ritterfest-schloss-rheydt.de

17 Ruhrgebiet INDUSTRIEKULTUR #NEUENTDECKEN

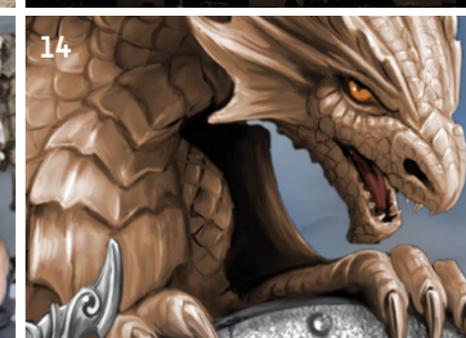
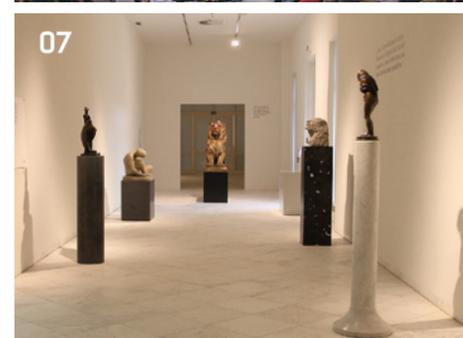
Eines der Top-Highlights des Ruhrgebiets ist die „ExtraSchicht – die Nacht der Industriekultur“ am 24. Juni 2017, bei der Gäste Industriedenkmäler neu erleben können. Rund 48 Spielorte in 20 Städten der Metropole Ruhr werden für eine Nacht von 18 bis 2 Uhr von 2.000 Künstlern bespielt und rücken das pralle Kulturleben des Ruhrgebiets ins Rampenlicht – eine Nacht der Extraklasse. Lesen Sie mehr unter:
www.extraschicht.de

18 Bielefeld ENTDECKERTAGE IN BIELEFELD

Ein für Familien einmaliges Angebot in NRW: Vom 18. bis 26. August 2017 findet die GENIALE in Bielefeld statt. Das Festival möchte Kinder und Jugendliche für wissenschaftliche Fragen begeistern. Das große Mitmachprogramm mit mehr als 170 Projekten ist kostenfrei. Überall in der Innenstadt und auf dem Campus Bielefeld wird experimentiert und getüftelt. Die GENIALE findet nur alle drei Jahre statt. Mehr unter
www.geniale-bielefeld.de



NORD
RHEIN
WEST
FALEN



Landesgartenschau
Bad Lippspringe 2017



Landesgartenschau 2017 Wir freuen uns auf Sie!

BLUMENPRACHT & WALDIDYLLE

12. April - 15. Oktober

www.lgs2017.de